



INPUT: Freche Freunde à la Waaber

Bildende Kunst R 5, 6, 7

- ① Sieh dir die Website des Künstlers Rich Webber über den QR-Code an und lies danach den Informationstext..



Wer ist Rich Webber (alias Waaber)?

Rich Webber, besser bekannt als **Waaber**, ist ein britischer Künstler, der mit **winzigen Knetfiguren** ganze Geschichten erzählt. Das Tolle daran? Seine Figuren sind nicht größer als ein Daumen, aber sie stecken voller **Persönlichkeit und Emotionen** – und das **ganz ohne aufwendige Details**! Waaber zeigt, dass man für **lebendige Figuren** oft nur zwei Dinge braucht: **einen ausdrucksstarken Blick** und eine **treffende Körperhaltung**. So wirken seine Knetmenschen und -tiere sofort **sympathisch, frech oder verschmitzt** – als würden sie jeden Moment etwas Lustiges anstellen.

Wie bringt Waaber seine Figuren zum Leben?

Waabers Figuren **interagieren** miteinander wie echte Freunde: Sie **streiten, helfen einander, necken sich oder erleben Abenteuer**. Dabei nutzt er **minimale Mittel**, um maximale Wirkung zu erzielen:

- **Ein schräg geformter Mund** lässt eine Figur **grinsen oder schmollen**.
- **Ein leicht geneigter Kopf** wirkt, als würde die Figur **neugierig lauschen** oder **etwas aushecken**.
- **Arme, die verschränkt oder ausgestreckt sind**, zeigen **Wut, Freude oder Überraschung**.

Das Geheimnis liegt in der **Einfachheit**: Waaber formt keine perfekten Gesichter oder komplizierten Posen. Stattdessen setzt er auf **klare, reduzierte Formen**, die sofort **Gefühle und Beziehungen** vermitteln. So reichen schon **zwei Knetklumpen mit Augen** aus, um eine **freche Dynamik** zwischen den Figuren zu erzeugen – etwa wenn eine Figur der anderen die Zunge rausstreckt oder ihr heimlich etwas wegnimmt.

Die Magie der Inszenierung: Fotografie macht's möglich!

Erst durch die **Fotografie** werden Waabers Figuren zu kleinen Schauspielern. Er arrangiert sie in **Alltagsszenen** (z. B. auf einem Tisch, in einer Schublade oder auf einem Buch) und fotografiert sie so, als wären sie **lebendig**. Dabei nutzt er:

- **Perspektiven**, die die Figuren **groß oder winzig** wirken lassen (z. B. eine Figur, die einen Krümel wie einen Felsen hochstemmt).
- **Licht und Schatten**, um Stimmungen zu verstärken (z. B. eine Figur, die sich im Dunkeln „fürchtet“).
- **Requisiten** wie Miniatur-Gegenstände (z. B. ein Stück Papier als „Teppich“ oder eine Büroklammer als „Schaukel“).

Oft erzählt schon **ein einziger Blick oder eine Geste** die ganze Geschichte – etwa wenn eine Figur **seufzend die Augen verdreht**, während die andere **triumphierend eine Tüte Chips hält**.

- ② Jetzt bist du dran, erwecke deine Freundschaft zum Leben, wie Rich Webber. Skizziere mindestens drei Freundschaften in deinem Skizzenheft.

